

Inhaltsverzeichnis

1	Hinführung	1
1.1	Der Positionierungsstreit um die Angemessenheit der gesetzlichen Schulpflicht	1
1.2	Das Selbstverständnis von Erziehungswissenschaft als reflexiver Beobachtungsinstanz	6
2	Gegenstandskonzeption: Entschulung als Tabuüberschreitung	11
2.1	Das Beschulungsnormativ und seine Stabilisierung im Entschulungstabu	11
2.2	Die symbolische Arbeit an der Begründungsproblematik der Entschulungspraxis als Tabuüberschreitung	20
3	Fragestellung, Untersuchungsdesign und forschungsmoralische Reflexionen	29
3.1	Fragestellung und empirische Aufmerksamkeitsrichtungen	29
3.2	Untersuchungsdesign	34
3.3	Reflexion forschungsmoralischer Krisenkonstellationen	39
4	Fallstudien zu Begründungen familialer Entschulungspraxis	47
4.1	Die latente Sinnstrukturiertheit der Intervieweröffnung	47
4.2	Fallstudie A: „das ist nicht mehr mein Kind“	50
4.2.1	Bewährungsmythos des advokatischen Vormunds: Die Hinführung des Kindes zur Autonomiefähigkeit	50
4.2.2	Beschulungsbezogenes Krisenszenario: Das Gegeneinandertreten von rivalisierenden Hoheitsansprüchen über die Bildungszeiträume des Kindes	59

4.2.3	Lösungsentwurf der familialen Entschulungspraxis: Authentische Selbstbestimmung des Kindes im romantischen Bildungsmoratorium	81
4.3	Fallstudie B: „diese pionierarbeit wo man einfach leisten muss“	86
4.3.1	Bewährungsmythos der pädagogischen Pionierin: Avantgardistische Modellbildung	87
4.3.2	Beschulungsbezogenes Krisenszenario: Das Gegeneinandertreten von pädagogischen Kompetenziüberlegenheitsansprüchen	96
4.3.3	Lösungsentwurf der familialen Entschulungspraxis: Erfolgreiche Potenzialentfaltung des Kindes im pädagogischen Netzwerk	105
4.4	Fallstudie C: „ich konnte das nicht“	111
4.4.1	Bewährungsmythos der erleuchteten Gefolgin: Wehrhafte Selbstsorge	111
4.4.2	Beschulungsbezogenes Krisenszenario: Die Sozialpathologisierung von elterlichen Selbstkrisen	120
4.4.3	Lösungsentwurf der familialen Entschulungspraxis: Autonome Selbstregulierung des Kindes durch elterliche Enthaltsamkeit	131
5	Bilanzierung der Strukturvarianten zur Begründung familialer Entschulungspraxis	137
5.1	Strukturvariante A: Verteidigung des elterlichen Hoheitsanspruchs über die Bildungszeiträume des Kindes	137
5.2	Strukturvariante B: Charismatisierung des elterlichen Kompetenziüberlegenheitsanspruchs	140
5.3	Strukturvariante C: Entkommen von der Begründungslast der Selbstsorge	142
6	Abstraktion und weiterführende Reflexion	145
6.1	Ablaufgestalt zur Begründung familialer Entschulungspraxis ...	145
6.2	Strukturtypen der Überschreitung des Entschulungstabus	148
6.3	Reflexionen zu den Bewährungsmythen und imaginären Entwürfen zur Begründung familialer Entschulungspraxis	151
6.3.1	Die Begründung der Entschulungspraxis als Krisenlösungsprojekt	151

6.3.2	Die Glaubhaftmachung des Scheiterns des Krisenlösungsprojekts in der Umsetzung der Beschulungsnorm	157
6.3.3	Individuationsspielräume familialer Entschulungspraxis zwischen Blockierung und Aktivierung	162
Nachwort und Danksagung		169
Literaturverzeichnis		171